

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

Nr. 99.

Sonnabend, den 22. August

1891.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich August Ferdinand Glantz** eingetragene Grundstück, Haus mit Wiese, Nr. 47 B des Brandversicherungskatasters, Nr. 43a des Flurbuchs, Folium 214 des Grundbuchs für **Carlsfeld**, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 21. September 1891, Vormittags 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

ferner

der 12. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 19. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 14. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

Kauisch.

Vbm.

### Bekanntmachung.

Am 15. August d. J. ist der 3. Termin der diesjährigen **städtischen Anlagen** fällig gewesen. Zu dessen Entrichtung ist eine Zwölfwöchige Frist nachgelassen, was mit dem Bemerkten bekannt gegeben wird, daß nach Ablauf dieser Frist **ohne vorhergegangene persönliche Erinnerung** das Zwangsverfahren eingeleitet werden wird.

Eibenstock, am 17. August 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Körner.

Vg.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Christian Friedrich Meinel** eingetragene Grundstück, Haus mit Garten, Nr. 52/54 des Brandkatasters, Nr. 57 des Flurbuchs, Abtheilung A Folium 44 des Grundbuchs für **Eibenstock**, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 21. September 1891, Vormittags 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

ferner

der 9. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 16. Oktober 1891, Vormittags 10 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 14. August 1891.

Königliches Amtsgericht.

Kauisch.

Vbm.

### Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Umpflasterung wird die **Bergstraße** auf der Strecke entlang des Fleischer Reichenbach'schen Grundstückes vom

24. August 1891

bis auf Weiteres für **allen Fahrverkehr** gesperrt.

Eibenstock, den 21. August 1891.

Der Stadtrath.

Dr. Körner.

Vsch.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Verstimmung zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Koburg-Gotha scheint trotz aller Dementis des „Koburger Amtsblattes“ nicht nur zu bestehen, sondern sogar von einer gewissen Schärfe zu sein. Thüringer Blätter behaupten nämlich aufs bestimmteste, der Herzog Ernst werde den Kaisertagen in Thüringen fern bleiben.

— An den Bundesrath waren zahlreiche Eingaben über den Hausirhandel, die Abzahlungsgeschäfte, die Konsumvereine und die Waarenhäuser für Offiziere und Beamte gerichtet worden. Wie nachträglich bekannt wird, waren die betreffenden Eingaben Gegenstand eingehender Beratungen und wäre beschlossen worden, die Punkte der Eingaben, welche den Geschäftsbetrieb der Detailreisenden, den Hausirhandel, die Abzahlungsgeschäfte und den Branntweinverkauf durch Konsumvereine betreffen, dem Reichskanzler zu überweisen. Es geht daraus hervor, daß auch der Bundesrath mit einer Neuregelung dieser Punkte einverstanden ist. Sicherem Vernehmen nach wird es sich um eine ganze Gruppe einschlägiger Fragen handeln, über welche Veränderungen auf gesetzlichem Wege schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen waren. Vorbereitungen in dieser Richtung sind nach der „B.Z.“ bereits angeordnet und lassen nicht ausgeschlossen erscheinen, daß der Reichstag im Winter sich mit diesen Dingen zu beschäftigen haben wird.

— Wie zahlreich in diesem Sommer die Eisenbahn-Unfälle leider gewesen sind und wie zahlreiche Opfer an Menschenleben dieselben gefordert haben, geht aus einer im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten und im Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlichten Nachweisung der auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich Bayerns — allein im Monat Juni d. J. beim Eisenbahnbetriebe (ausschließlich der Werkstätten) vorgekommenen Unfälle hervor. Danach waren im Ganzen zu verzeichnen: 13 Entgleisungen und 2 Zusammenstöße auf freier Bahn, 24 Entgleisungen und 13 Zusammenstöße in Stationen und 221 sonstige Unfälle und sind hierbei im Gan-

zen 234 Personen verunglückt. Aus dieser hohen Zahl geht hervor, daß die Anzahl der Eisenbahn-Unfälle in erheblicher Weise zugenommen hat und sie birgt die dringende Mahnung an alle Reisenden, diejenige Vorsorge zu treffen, die wenigstens vor den materiellen Verlusten eines Unfalles schützen kann. Diese Vorsorge wird durch eine entsprechende Unfall-Versicherung getroffen entweder auf die Dauer einer Reise oder auch nur eine Versicherung gegen die Unfälle, welche ihnen während der Benutzung der Eisenbahn, des Schiffes etc. zustoßen.

England. Am Mittwoch ist das französische Geschwader programmäßig auf der Rhede von Spithead eingetroffen und von der britischen Flotte begrüßt worden. Die Festlichkeiten in Portsmouth dürften sich imposant gestalten und durchaus nicht hinter den zu Ehren Kaiser Wilhelms II. veranstalteten zurückbleiben, da die Engländer Alles gethan haben, um den Franzosen einen großartigen, freundschaftlichen Empfang zu bereiten. Besonders werden sich die Gäste nicht über die britische Admiralität zu beklagen haben; denn diese hat für ein sehr stattliches Begrüßungsgeschwader Sorge getragen, welches aus 17 Fahrzeugen, darunter 5 Schlachtschiffen erster Klasse, besteht. Seit mehreren Tagen beschäftigte der bevorstehende Besuch der französischen Flotte die öffentliche Meinung diesseits wie jenseits des Aermellkanals. Man hat in England allen Grund, sich mit Frankreich auf guten Fuß zu stellen und die französische Eitelkeit zu befriedigen. Denn Frankreich ist es in erster Linie, welches die englische Herrschaft in Egypten mit Argus-Augen beobachtet, die Pläne John Bull's im Mittelmeer zu vereiteln trachtet, durch seine Interessen in Westafrika, in Neufundland und anderwärts mit denen Englands leicht in Collisionen gerathen und in Folge seines Bundes mit Rußland in den orientalischen Fragen sein Gewicht zu Ungunsten Englands geltend machen kann. Das Bemühen der Engländer, Frankreichs Wohlwollen zu besitzen, spiegelt sich deutlich in den Begrüßungsartikeln der Londoner Presse. Die „Daily News“ ermahnen die Engländer, die Franzosen so zu bewirthen, daß sie glauben, das Leben sei nur noch des Lebens

worth, wenn es eine Verlängerung der Portsmouth-Boche bilde. Vor mehreren Wochen hatten sich schon die „Times“, um den Franzosen zu schmeicheln, dagegen nachdrücklich verwahrt, daß bei der Aufnahme des deutschen Kaisers von einem „Enthusiasmus“ hätte geredet werden können, wie solcher z. B. vor 25 Jahren einem Garibaldi entgegengebracht worden sei. Bezeichnend ist es ferner, daß die Königin Victoria dem französischen Admiralschiffe einen Besuch abstatten wird, während sie keine Gelegenheit gefunden hatte, an Bord der „Hohenzollern“ zu kommen.

— Rußland. Petersburger Berichten zufolge läßt die russische Regierung die Militärdepots in Polen, Litthauen und Bessarabien durch beispiellos große Quantitäten neuen Getreides anfüllen, da die alten Vorräthe aufgebraucht seien. Die ungewöhnlich großen Vorräthe, die angehäuft wurden, geben zu Gerüchten von Kriegsvorbereitungen Anlaß.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Pirna, 19. August. Als vorgestern Nachmittag Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg, Prinzess Mathilde und die Prinzen Johann Georg und Albert nebst Gefolge die beabsichtigte Fußwanderung von Meissen elbabwärts beendet hatten, wurde nach der Dampfstation „Karpfenschänke“ übergeföhren. Da die hohen Herrschaften im strengsten Inognito reisten, war selbstverständlich von dem Eintreffen der hohen Jahrgäste nichts bekannt und der Fährknecht vollends hatte nicht die geringste Ahnung, daß er Angehörige unserer sächsischen Königsfamilie übersehen durfte. Unglücklicherweise war nun gerade die zur Ueberfahrt zu benutzende Schaluppe frisch getheert worden. Ahnungslos hatten die hohen Herrschaften Platz genommen und erst als die Ueberfahrt beendet war, merkten die Teilnehmer an dieser Wasserfahrt, daß eine geheimnißvolle Kraft sie an den Sigen festhielt. Nach einiger Anstrengung gelang zwar die Befreiung von dem weich gewordenen Theer, die Kleidung der hohen Reisenden zeigte aber deutliche Spuren des gehabten Mißgeschickes. Nicht sehr erbaut darüber, betrachteten die Jahrgäste sich gegenseitig, als der Fährknecht im besten Sächsisch